



Zahnärzte
beim Fränkental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen

Dr. Marina Müller

Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
(300 Meter ab Endstation Tram 13)

Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

Kompetenz
in Sachen Haut
und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

AsiaBudo Center
Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate · Kung Fu für Kinder
Karate · Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42



Gratis Probestunde

Landolt
Computerschule

Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch

Telefon 079 344 94 69

Fragen zu Perlen?

Cris Gloor

wird Sie gerne beraten. Neben unserem Perlen-Sortiment sind Sie für Gutachten, Schätzungen für Versicherungen, Neuaufziehen, Änderungen usw. bei meiner Frau an der richtigen Adresse.



Ihr Goldschmied **R.Th. Gloor**
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 044 341 65 70

HÖNGG AKTUELL

Armbrustschieszen für alle

Donnerstag, 16. September, und Freitag, 18. September, 17 bis 21 Uhr und Samstag, 18. September, 11 bis 15 Uhr, offenes Armbrustschieszen, auch für alle Neugierigen. Armbrustschützenhaus Hönggerberg.

Bring-und-Hol-Tag

Samstag, 18. September, 14 bis 17 Uhr, Kindersachen bringen und dafür mitnehmen, was einem gefällt. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Claro-Weltladen

Samstag, 18. September, 15.30 bis 18 Uhr, Apéro und Dokumentarfilm, Quartiertreff Höngg.

Höngg gegen Kosova

Samstag, 18. September, 16 Uhr, Heimspiel der 1. Mannschaft des SVH gegen den FC Kosova.

Kontemplationsgruppe

Montag, 20. September, 19.30 bis 20.30 Uhr, im kontemplativen Gebet auf den Spuren der christlichen Mystik Kraft aus der Stille schöpfen. Reformierte Kirche.

Der Mythos der Tania Blixen

Dienstag, 21. September, 16.30 Uhr, Diavortrag mit Regine Wernecke. Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Neu in Höngg?

Donnerstag, 23. September, 19 Uhr, Höngg und seine Vereine am Neuzuzügeranlass des Quartiervereins kennen lernen oder neu entdecken. Führung und Apéro. Treffpunkt reformierte Kirche.

INHALT

Höngg persönlich	3
Mehr zum Meierhofplatz	3
Sport	4
Blickfelder	5
«Blaue Schweden» in Höngg	8
Neuer Praktikant	8

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Mozarts Seele genau erspürt

Der reformierte Kirchenchor Höngg führte – im Rahmen des Herbstzyklus des Forums Höngg – zusammen mit Orchester, Orgel und Solisten letzten Samstagabend in der bis auf den letzten Platz besetzten Höngger Kirche Werke Mozarts aus der Salzburger Zeit und vor allem dessen «Credomesse» auf.

FRANÇOIS BAER

Letztes Jahr präsentierte der Kirchenchor zur selben Zeit mit der «Missa Criolla» und der «Gospel Mass» zwei einflussreiche kirchenmusikalische Werke des 20. Jahrhunderts, die bisherige Hörgewohnheiten in Frage stellten. Wenn er nun dieses Jahr zu einem «Mozartkonzert aus der Salzburger Zeit» einlud, wollte er auch heuer die Hörerinnen und Hörer mit ungewohnteren Mozart-Klangfarben überraschen.

Dies einmal mit dem Orchester Aceras barock, das schon einige Jahre hier in Höngg zusammen mit dem Chor und dessen Leiter Peter Aregger auftritt, seit neuerer Zeit auch als Barockorchester. Gespielt wird auf alten Instrumenten: Geigen mit Darmsaiten, Trompeten ohne Ventile oder Pauken ohne mechanisiertem Nachspann. Das führt unter anderem zu einem «kratzigeren» Ton im Allgemeinen und zu einer reicheren Tonfülle vor allem in den Basslagen – aber leider auch zu nervigen Abstimmübungen zwischen den einzelnen Musikstücken. Zum anderen aber, weil Mozarts «Salzburger Zeit», zwischen seinem 16. und 25. Lebensjahr, eine derart intensive war:

Vom Knaben zum Mann

Nach Reisen durch halb Europa, wo er hoch geachtet und bejubelt wur-



Der reformierte Kirchenchor Höngg, im Hintergrund, singt die «Grosse Credomesse». In der Bildmitte von links: Franziska Wigger-Lötscher, Sopran, Alexandra Forster, Alt, Daniel Leo Meier, Tenor, und Christian Marthaler, Bass. Im Vordergrund Mitglieder des Orchesters Aceras barock. (Fotos: François Baer)

de, wurde er nun von Fürsterzbischof Colloredo mit einem Jahresgehalt von 150 Gulden – dem Gehalt eines Kochs oder Dieners – als dritter Konzertmeister angestellt. Er komponiert in dieser Zeit über sechzig Chorwerke, die enorme Herausforderungen gerade auch bei der Darstellung der dogmatischen Bekenntnisse darstellen. 1778, während seiner «Urlaubsreise» nach Mannheim und Paris, stirbt seine Mutter und in Mannheim begegnet er seiner zukünftigen Frau. Und er komponiert seine ersten grossen Opern, welche dann dieses Genre revolutionieren. 1781 wird in München «Idomeneo» uraufgeführt und in Salzburg wird er von Colloredos Kammerherrn unrühmlich in die Freiheit des ersten selbständigen Komponisten der Musikgeschichte entlassen. Es ist die Zeit der Reife des Musikgenies, aber nicht zuletzt auch die eines Jungen zum Mann.

«Man» musste an diesem Konzert von all dem kaum etwas wissen, aber die Wiedergabe der drei Kirchenso-

naten für Oboen, Trompeten, Pauke, Streicher und Orgel durch das Orchester zeigte das routinierte Handwerk des Komponisten, bewegte durch die Spannung von Hell zu Dunkel oder durch filigranes Zusammenspiel. Höhepunkt in diesem ersten Teil war die von Franziska Wigger-Lötscher gesungene Arie «Laudate dominum» aus der «Vesperae solemnes»: Diese eine klare Stimme, die scheinbar ohne zu atmen anschwillt, über allem schwebt und die eine umfassende tröstende Gewissheit, noch durch den grundierenden Chor verstärkt, vermittelt.

Mozart ganz persönlich

Die «Grosse Credomesse» beginnt mit dem «Kyrie», drei kurze Textzeilen nur, aber eine mächtige Aufforderung an Gott, sich der Menschheit zu erbarmen. Das «Gloria» will Mozart noch fordernder, obwohl der Text weitaus gelassener ist. Der Chor interpretierte dies äusserst rhythmisch,

fast federnd. Das Glaubensbekenntnis nun, also das «Credo», ist in dieser Messe keine Routine, keine Litanei. Achtzehnmal ruft es «Credo», – aber nicht mit Ausrufzeichen, sondern als Frage: «Glauben wir?», «glaube ich?», «kann man glauben?». Und immer wieder dazwischen «è vero!» – aber auch dieses «es ist wahr» tönt unsicher. Da hat einer Zweifel. Da hat einer viel, zu viel ins Glaubensgeschäft hineingesehen. Und das «Sanctus» will das Vorherige bestätigen, beglaubigen, abstempeln. Erst das «Agnus Dei» besänftigt – dies ist auch einfacher: für den Frieden zu beten ist weitaus bequemer, als für einen Glauben einzustehen, der persönlich etwas abverlangt und der nicht gratis zu erhalten ist.

Mozart zeigte in dieser Aufführung der «Credomesse» für einmal seine persönlichste Seite – die er in seinem Werk sonst sehr kaschiert. Das heisst, dass es die auftretenden Künstlerinnen und Künstler geschaffen haben, hinter der kompositorischen Vollendung des Werkes die Seele des jungen Mozart zu erspüren und zu vermitteln. Ein reicher Abend, tatsächlich.



Vier Tickets für «Martha Graham Dance Company» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der «Martha Graham Dance Company» zwei Mal zwei Tickets für die Aufführung vom Samstag, 9. Oktober, 14.30 Uhr im Theater 11.

Mit einem exklusiven Gastspiel kehrt die weltweit bewunderte Truppe nach Zürich zurück, wo sie zuletzt 1954 im Opernhaus zu erleben war.

Martha Graham, die grosse Architektin des Tanztheaters und des Modern Dance, gilt als eine der führenden Künstlergrößen des 20. Jahrhunderts. Die von ihr gegründete «Martha Graham Dance Company» gastiert mit einer neuen Generation von Tänzern für wenige Aufführungen vom 5. bis zum 10. Oktober im Theater 11 in Zürich. Das atemberaubende

Programm zeigt einige der faszinierendsten Höhepunkte aus dem vielseitigen Werk von Martha Graham, so wie «Embattled Garden», einen erotischen Reigen, oder «Lamentation Variations», das als Hommage an das berühmteste Solo von Martha Graham anlässlich des Gedenktages zu den Anschlägen von 9/11 entstanden ist. Dieses Stück war bislang noch nie in Zürich zu sehen.

Mitmachen und gewinnen

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 21. September (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Absender und Stich-



wort «Martha Graham Dance Company» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Martha Graham Dance Company» als «Betreff»,

andere Mails werden gelöscht! Weitere Tickets unter: www.ticketcorner.ch sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen. (pr)

LIEGENSCHAFTENMARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

An der Limmattalstrasse 395
ab 1. November oder nach
Vereinbarung zu vermieten: ruhige
2-Zimmer-Wohnung
(befristet, teilmöbliert)
65 m², Keller, Balkon (Alpenblick),
Einstellplatz, Miete Fr. 2050.–,
Telefon 076 216 37 60 (abends)

Zu kaufen gesucht

EFH oder Mehrfamilienhaus

Telefon 077 474 02 36

Zürich-Höngg, Giblenstrasse 55
per 1. Oktober 2010, ca. 25 m²

Atelier zu vermieten

- Parterre in Wohnüberbauung mit Toilette und Lavabo
- Ideal als Atelier oder Unterrichtsraum

Miete CHF 500.– inkl. NK a konto

**IMMO-GRISCHA AG**

Obere Plessurstr. 39, 7000 Chur
Telefon 081 258 30 50
www.immogrischa.ch

Zu vermieten

Parkplatz

in Tiefgarage, Nähe Meierhofplatz
Fr. 150.–/Mt. inkl.
Tel. 079 405 88 58 (7 bis 21 Uhr)

Umzüge Fr. 100.–/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Gesucht

Arbeiter/in

für unregelmässige Hilfstätigkeiten
im und ums Haus. Gartenpflege,
Möbelpflege, Weihnachtsbeleuchtung
auf- und abbauen usw.
Lohn: 20 bis 25 Fr. pro Stunde
Telefon 078 852 43 43

Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Bring- und Nimm-Abend für Frauen

Freitag, 24. September, von 17 bis 22 Uhr. Bringen: Gut erhaltene Kleider, die du nicht mehr trägst, Fehlkäufe, Schuhe, Schmuck, Taschen und Accessoires, gute Laune. Nehmen: Probieren und nehmen, was dir gefällt. Getränke und Apéro sind vorhanden. Unkostenbeitrag: fünf Franken. Viviana Velardi und Sereina Lanz freuen sich und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Kinder- und Jugend-Kochen

Freitag, 1. Oktober, ab 16.30 Uhr. Für alle Kinder und Jugendlichen ab der 1. Klasse. Anmeldung bis Mittwoch, 29. September. Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde melden sich bitte bis am Mittwoch, 29. September, bei Telefon 044 342 91 05 oder quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch. Der Quartierabend beginnt um 19 Uhr und kostet 15 Franken für Erwachsene und 7 Franken für Kinder.

Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendkaffee: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff: Turnhalle Rütihof: Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.

**Bring- und Hol-Tag für Kindersachen**

im Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214

Samstag, 18. September
14 bis 17 Uhr

Bringen:
Sie bringen gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstung, Babyartikel usw.

Holen:
Sie holen, was immer angeboten wird und Ihnen gefällt.

Unkostenbeitrag Anlass 5 Franken
Kuchen- und Getränkeverkauf
durch Cevi Höngg



Frauenverein Höngg
Edith Erni
Tel. 044 341 36 17



Stadt Zürich
Quartiertreff Höngg
Fanny Nüssli, Telefon 044 341 70 00

Wir kaufen Autos

jeder Preisklasse ab Jg. 2000
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen
und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

GRATULATIONEN

*Keine Zukunft vermag gutzumachen,
was du in der Gegenwart versäumst.*

Liebe Jubilare, liebe Jubilarin

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag.

19. September
Bernhard Zwiker,
Am Wasser 125 85 Jahre

Helene Raab,
Holbrigstrasse 10 90 Jahre

24. September
Alfred Pöllinger,
Im Stelzenacker 15 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilarer nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNGEN

Steinemann, geb. Abramek, Zofia Czeslawa, Jg. 1929, von Zürich, Rütihofstrasse 24.

Strebel, geb. Tanner, Irma, Jg. 1933, von Wohlenschwil AG, Gattin des Strebel-Tanner, Josef Ludwig, Bombachhalde 6.

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Imbisbühlstrasse anstelle 117 und 119, Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 6 Wohnungen / Garage entlang der Imbisbühlstrasse im Erdgeschoss mit 6 Autoabstellplätzen und einem Autoabstellplatz im Freien, F W2, Heinz Wenger, Dipl. Arch. ETH/SIA, Trubenwilerstrasse 1, 8712 Stäfa.

Amt für Baubewilligungen,
«Tagblatt» vom 15. September 2010

Nachhaltig planen
bei Wohneigentum
und Pensionierung.
Mit der Nr. 1 klappt.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/hypotheken.

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Mathieu Chanson (mc),
Beat Hager (hag), Peter Inderbitzin (pin),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

**Freitagabend:
der Super-Event
in Höngg!**

Gold- und Platin-
Auszeichnungen
Top-Hitparadenplätze

**HÖNGGER
WümmelFaschit**

DE ZILLERTALER

**Freitag Festzelt Zürich-Höngg
22. Oktober Türöffnung 18.30 Uhr**

Vorverkauf
Flughafenbeck
Steiner Wartau
Limmattalstr. 276
ES-Technik GmbH
Limmattalstr. 151
Tel. 044 342 16 30
Mod'Arte –
Designer Fashion
Am Meierhofplatz
Limmattalstr. 178
ZKB Zürich-Höngg
Regensdorferstr. 18
gerda.hilti@gmail.com
Mobil 079 508 18 00

Eintritt Fr. 40.–

ZWEIFEL
WEINE

weinlaube
AKTUELL

VIVA ITALIA!

**Nero d'Avola Rosato
Sicilia IGT
Terre di Campo Sasso 2009**
Fr. 10.50 statt Fr. 12.40

**Barbera d'Alba DOC Ornati
Armando Parusso 2008**
Fr. 19.80 statt Fr. 24.–

Angebot gültig bis 17. Oktober 2010 oder solange Vorrat.

Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch
Wir haben für Sie offen: Dienstag bis Freitag 11-19 Uhr | Samstag 9-17 Uhr

Auch kleine Inserate-Größen erzielen Beachtung!

Dieses Inserat kostet nur Fr. 75.– inkl. MwSt.

Rufen Sie einfach Brigitte Kahofer an, Telefon 043 311 58 81

HÖNGG NÄCHSTENS

«Züri z'Fuess» in Höngg

Freitag, 24. September, 17.30 bis 18.30 Uhr: Wieso verkauften die Höngger ihren Silberschatz und wo ist «dägschiid Winkel»? Antworten von Marcel Knörr auf einem Spaziergang, anschliessend Apéro im Quartiertreff. Treffpunkt bei der VBZ-Haltestelle Waidbadstrasse.

Degustation im Frankental

Samstag, 25. September, 8 bis 16 Uhr, Premieren-Weindegustation, Obsthaus Wegmann, Frankentalerstrasse 60.

Ökumenischer FraueTräff

Samstag, 25. September, 9 Uhr, Nachdenken über die Philosophin Jeanne Hersch, mit alt Stadträtin Monika Weber. Heilig Geist.

Geniessen und lesen

Samstag, 25. September, ab 17 Uhr, «Urchuchi»-Autor Martin Weiss präsentiert im Rahmen des Tessiner Festes sein neues Werk «Urchuchi Tessin». Restaurant Tessin Grotto, ehemals «Jägerhaus».

Bring-und-Hol-Tag des Frauenvereins

Am Samstag, 18. September, zwischen 14 und 17 Uhr führt der Frauenverein im Quartiertreff an der Limmattalstrasse 214 erstmals einen Bring-und-Hol-Tag für Kindersachen durch. Man versucht so, den Bedürfnissen von Familien mit Kindern gerecht zu werden und bietet eine Art Tauschbörse für alle Arten von Kindersachen wie zum Beispiel Kleider, Spielsachen, Sportartikel und -ausrüstung, Babysachen oder Kinderwagen an. Edith Erni vom Frauenverein ergänzt: «Wir verstehen uns ausdrücklich nicht als Flohmarkt. Jeder Teilnehmer soll selber etwas mitbringen und kann Gesuchtes oder Passendes wieder mit nach Hause nehmen.» (e)

Gedanken zum Bettag

Der Bettag ist auch ein Tag des Dankens. Genau so, wie es ein altes Tischgebet sagt: «Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir. Wir danken dir dafür.»

Wir dürfen dem Lenker aller Geschicke dafür danken, dass er uns ein wunderschönes Land mit viel Sonnenschein, gewaltigen Bergen und gesunder Luft geschenkt hat. Wir dürfen ihm dafür danken, dass er uns genau dort, wo Deutsch und Welsch zusammen trifft, Freiheit und Selbstbestimmungsrecht bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Wir danken ihm dafür, dass er jahrhundertlang seine schützende Hand über uns gebreitet hat und trotz unserer Fehler, die wir etwa begingen, seine Gnade reichlich über uns ausschüttete. Wir danken ihm dafür, dass wir aufgrund unserer guten wirtschaftlichen Lage anderen Völkern, denen es nicht so gut geht, helfen können. Wenn wir dieser grossen Geschenke vonseiten des Höchsten gedenken, dann hat der Dank-, Buss- und Bettag auch heute noch seinen Sinn und seine Bedeutung.

KARL STOKAR, HÖNGG

Zwei Tickets für den Cirque du Soleil hat gewonnen: E. Varini aus Zürich-Höngg.

Herzliche Gratulation!

Höngg persönlich: Beatrice Vogler, Künstlerin

Die Bildhauerin, Kunststickerin und Komponistin Beatrice Vogler will nicht die ganze Welt verändern. Doch sie glaubt, dass von der Kunst eine Kraft ausgeht, welche die positiven Schwingungen des Lebens verstärkt. Folgerichtig trägt auch die aktuelle Ausstellung der vielseitigen Höngger Künstlerin den Namen «Schwingungen».

PETER INDERBITZIN

Eine Reise nach Spanien kann das Leben entscheidend verändern. Die ausgebildete Kindergärtnerin Beatrice Vogler befand sich auf der Fahrt von Barcelona nach Madrid, als in ihrer Fantasie, inspiriert durch ihre Umgebung, eine Figur auftauchte. Zuhause organisierte sie sich ein Holzstück, kaufte Schnitzmesser und ihre erste abstrakte Figur entstand. Die 1951 in Solothurn geborene Künstlerin schlug 30-jährig eine neue Laufbahn ein und gab ihre Stelle in einem Kinderhort auf. Sie fand einen Werkplatz bei einem Bildhauer und lernte nebst neuen Werkzeugen und Techniken auch ein neues Material kennen, das sie faszinierte: Stein. «Stein ist für mich kristallisierte Musik, die fliesst», findet Beatrice Vogler, die seit 1981 in Höngg wohnhaft ist.

Atelier in Höngg gesucht

«Mein erstes Atelier befand sich in der alten Kernzone von Höngg, in der Schärregasse. Leider musste ich diese Räumlichkeiten Mitte der 80er Jahre aufgeben.» Seitdem arbeitet die Künstlerin in einem Atelier an der Weststrasse, welches jedoch infolge der Veränderungen in jenem Quartier Anfang Januar 2011 abgerissen wird. Da sie Höngg und seinen Dorfcharakter sehr schätzt, sucht sie in ihrem Wohnquartier neue Räume für ihr künstlerisches Schaffen. «Ich stelle mir ein Atelier mit 50 bis 100 Quadratmetern vor, im Erdgeschoss, für die notwendigen Zufahrten, und mit einem Vorplatz, wo ich meine Skulp-



Beatrice Vogler vor einer Kunststickerei zum Thema «Schwingungen».

(Fotos: Peter Inderbitzin)

turen zeigen kann. Es wäre schön, wenn ich mit meinem Schaffen nach Höngg zurückkehren könnte.

Gerne erinnere ich mich auch an meine Ausstellungen in Höngg, in der Galerie Venus, im Ortsmuseum oder in der reformierten Kirche.»

Sichtbares und Hörbares

Beatrice Vogler wandte sich Mitte der 90er Jahre der Kunststickerei zu, nicht nur, weil sie von Bandscheibenschmerzen geplagt wurde, sondern auch, weil es eine weitere Möglichkeit

war, ihr Innenleben weiterzugeben. Vor zehn Jahren beschloss sie auch, Klavierunterricht zu nehmen, und begann schon bald eigene Kompositionen zu schreiben. «Wenn ich meine Umwelt beobachte, so wie letztes Jahr am Meer in England, und meine Gefühle dabei ausdrücke, dann entstehen Stickerarbeiten mit Wellenmotiven wie auch Musikstücke mit dem gleichen Thema. Ich möchte, dass meine Objekte die geistige Welt sichtbar und hörbar machen und andere Menschen davon berührt werden, wie auch ich berührt bin.» Des-

halb kann die sensible Künstlerin auch keine Skulptur, keine Stickerei ein zweites Mal kopieren. Es sind immer Einzelstücke, in denen sie etwas Seelisches mitgibt.

Kraftquelle Kunst

Man fährt also mit dem öffentlichen Verkehr oder seinem Fahrzeug von Höngg zur Kirche Balgrist, wo man verschwitzt und genervt ankommt, weil man entweder den Anschluss verpasste oder im Stau stand. Dann tritt man in die Kirche ein, lässt die Ruhe auf sich wirken und geniesst die Ausstellung. Auf dem Rückweg wird man beschwingt den Hügel hinunterrollen, ein Lied pfeifen, frische Kräfte spüren und die Welt umarmen. Falls man sich darüber wundert: Das sind die positiven Schwingungen der Kunst von Beatrice Vogler.

Infos unter www.beatricevogler.ch oder beatrice.vogler@gmx.ch.

Ausstellung: Dienstag bis Freitag: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr; Sonntag: 11 bis 12 Uhr, Kirche Balgrist, Lenggstr. 75, 8008 Zürich
Finissage: Donnerstag, 23. September, 18 bis 20 Uhr.



Skulpturen aus verschiedenen Steinen.

SVP 10 gegen Verkehrsprojekt Meierhofplatz



Kantonsratskandidat Aleksandar Naumovic (links) und Gemeinderat Martin Bürlimann an der SVP-Standaktion letzten Samstag in Höngg. (Foto: Fredy Haffner)

Wie die SVP 10 letzte Woche meldete, nimmt sie die Ausschreibung des Verkehrskonzeptes Meierhofplatz nicht einfach hin: Sie kündigt Unterstützung für Einsprachewillige an.

«Die vorgesehene Verkehrsführung ist einseitig, gewerbefeindlich und missachtet die Bedürfnisse des privaten motorisierten Verkehrs vollständig», schreibt Gemeinderat Martin Bürlimann. Die SVP 10 verlangt nun, dass auf die angekündigten Massnahmen verzichtet wird. Mit diesem Anliegen will die SVP direkt an Polizeivorsteher Daniel Leupi gelangen. «Er hat die Kompetenz, den Versuch zu stoppen», so Bürlimann und weiter:

«Wir unterstützen aber auch die Motion der FDP, für die derzeit Unterschriften gesammelt werden.»

Ebenfalls angekündigt wurden in der Medienmitteilung der SVP Unterstützung für private und gewerbliche Einsprachen: «Die Unterstützung wird je nach Bedarf ausfallen, von der Hilfe beim Formulieren bis allenfalls auch finanzieller Art.» Die Kontaktaufnahme ist über www.svp-zuerich10.ch an den Präsidenten der SVP 10 zu richten.

Am Dienstag, 5. Oktober, 19.30 Uhr, bietet sich im Restaurant Limmattberg an einer Veranstaltung mit Kantonsrat Rolf Stucker, SVP, die Gelegenheit, sich weiter über das Thema zu informieren. (fh)

Kampfansage am Meierhofplatz

Der Quartierverein reagiert mit Einsprache und unterstützt die Petition der FDP 10 gegen den «Schildbürgerstreich in Höngg». Auf seiner Homepage informiert er ausführlich.

An der Vorstandssitzung beschloss der Vorstand des Quartiervereins Höngg (QVH) seinen aktiven Widerstand gegen den Versuch am Meierhofplatz. Legitimiert dazu sieht er sich durch die Mitgliederumfrage an 1250 Personen vor zwei Jahren, in der sich 75 Prozent gegen die von der Dienstabteilung Verkehr (DAV) vorgeschlagene Verkehrsführung am Meierhofplatz ausgesprochen hatten. Der QVH will das Verkehrsproblem jedoch nicht verdrängen, sondern weiterhin eine Lösung im Rahmen eines Gesamtverkehrskonzeptes im Kreis 10 anstreben. Das weitere Vorgehen hat der QVH nun in einem Vier-Punkte-Plan festgehalten:

Erstens: Die Einsprache

Der QVH geht davon aus, dass er zu einer Einsprache legitimiert ist. Sein Rechtsanwalt hat den Auftrag, die Einsprache entsprechend zu formulieren. Gemäss QVH ist es aber nicht ganz klar, ob eine Einsprache in diesem Fall aufschiebende Wirkung hat – es ist ja nur ein Versuch ausgeschrieben. Der «Versuch Meierhofplatz» könnte somit trotzdem stattfinden.

Zweitens: Die Petition

Die FDP wehrt sich mit der Petition «FDP-Petition gegen den Schildbür-

gerstreich in Höngg». Der QVH unterstützt die FDP in der Hoffnung, der Stadtrat könnte dann diesen Versuch sistieren. Die Petition kann unter www.fdp-zh10.ch heruntergeladen werden.

Drittens: Die Arbeitsgruppe Verkehrskonzept Kreis 10

Der Direktor der DAV, Hanspeter Fehr, hat am 13. Juli nach einer Mediation die Gespräche mit den Betroffenen einseitig abgebrochen. Der QVH möchte die Lebensqualität in Höngg wahren und sieht deshalb vor, zusammen mit dem Verein Handel und Gewerbe Höngg (HGH) eine Arbeitsgruppe zu bilden, um ein Verkehrskonzept für das ganze Quartier mitzugestalten. Die DAV ihrerseits hat mehrfach betont, dass sie, sollte sich in Höngg eine solche Arbeitsgruppe bilden, Hand zur konstruktiven Mitarbeit zu bieten bereit ist.

Viertens:

Die individuellen Einsprachen

Bei individuellen Einsprachen ist zu beachten, dass eine gefühlte Betroffenheit juristisch nicht unbedingt für eine Einsprache ausreicht. Der QVH geht aber davon aus, dass zum Beispiel die Anwohner an der Wieslergasse oder Gewerbetreibende aus Höngg klar einspracheberechtigt sind. Unter «Downloads» ist auf der Homepage des Quartiervereins, www.zuerichhoengg.ch, eine Mustereinsprache zum Herunterladen bereitgestellt. Letztes Abgabedatum ist Freitag, 24. September (Poststempel), möglichst eingeschrieben. (effh)

Erfolgreiches Wochenende für zwei Höggerinnen



Gold für Stefanie Trutmann, Arlette Meier-Hunger und Joëlle Flück. (zvg)

Am Samstag, 11. September, fanden die Staffel-Schweizer-Meisterschaften der Leichtathletik in Frauenfeld statt. Die zwei Höggerinnen Stefanie Trutmann und Joëlle Flück

holten über 3 Mal 1000 Meter mit ihrer Teamkollegin Arlette Meier-Hunger die Goldmedaille und stellten zugleich einen neuen Schweizer Rekord mit 8:45:44 auf.

Der SV Högger zeigte von der ersten Minute an, dass man heute nichts anbrennen lassen wollte. Sieben Tore und zwei Lattenschüsse zeugten von der Högger Überlegenheit, mit welcher der FC Meisterschwanden bezwungen wurde.

Zurück auf dem Höggerberg, wurde den Akteuren des SV Högger wieder bewusst, wie sehr sie die geselligen Carfahrten an die Auswärtsspiele vermisst hatten. Denn Carfahrten sind beim SV Högger bei jeder Gelegenheit ein zusammenschweissender Teamevent. Stunden zuvor hatte die von Stefan Goll hervorragend auf das Spiel eingestellte Mannschaft konzentriert ins Spiel gefunden. In der 4. Minute ging dann der Favorit auch in Führung. Dupovac gelang nach Vorarbeit Dösseggers mit etwas Glück das 1:0. Mit schnellem Passspiel gelang es vor allem über Rysers rechte Seite, den FC Meisterschwanden in Bedrängnis zu bringen. Gute Tormöglichkeiten wurden ausgelassen, bis Dupovac zum 2:0 einschoss. Bergers Freistoss prallte vom Querbalken ins Spielfeld ab, wo im zweiten Nachschuss der Torschütze vom Dienst kein Pardon kannte. Leider agierte der eigentlich gute, aber in dieser Phase meist überforderte Schiedsrichter zu wenig konsequent, was die Partie sehr ruppig werden liess. Bis zur Pause gelang dem Captain der Högger, Philipp Zogg, doch noch das 3:0. Wieder war es Dössegger, der sich als Flankengeber den Assistenten zuschreiben durfte.

Kurz den Faden verloren
Nach der Pause sahen die 250 Zuschauer auf der Sportanlage Obermoos einen angriffen FC Meisterschwanden. Der Gastgeber zeigte nun, wie er es geschafft hatte, in nur drei Jahren von der 4. Liga in die zweithöchste Amateurligaklasse vorzustoßen. Der SV Högger verlor die Aggressivität, den Gegner unter Druck zu setzen, und so auch den Faden. Drei Minuten nach Wiederanpfiff hiess es nur noch 3:1. Der SV Högger konnte sich jedoch wieder fangen und seinerseits gut vorgetragene Angriffe starten. Ryser wie auch Dupovac konnten den alten Dreitorenabstand aber nicht wieder herstellen. So blieb es weiterhin spannend. Die Aargauer gaben sich nicht geschlagen und so kam es zu zwei, drei gefährlichen Aktionen im Högger Strafraum. Danach kam der klare Favorit zu seinem offensiven Fussballspiel zurück. In der 68. Minute schlenzte Zogg den Ball mit dem Aussenrist von der Seitenlinie ins weite Eck. In den letzten zehn Minuten konnte der FC Meisterschwanden zuerst noch Resultatskosmetik vornehmen, bevor Dupovac und der eingewechselte Trazza für das Schlussresultat von 7:2 sorgten. Dupovac erzielte somit seinen elften Treffer im fünften Spiel. Am nächsten Samstag, 18. September, hofft das Team auf zahlreiche Unterstützung beim Heimspiel um 16 Uhr gegen den FC Kosova.

Eingesandt von
Bernard Dubuis, SV Högger

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/h, Rütihof (in Högger)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

14. Högger Bettagsfest

Turnerhaus Kappenbühlstrasse 60

Bei schlechtem Wetter im reformierten Kirchgemeindehaus Högger
Ackersteinstrasse 186 (Auskunft ab Samstag Tel. 1600)

Keine Gottesdienste in den Kirchen!

Weitere Informationen:
www.refhoengg.ch

19. September Ökumenischer Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag

10.00 Uhr Gottesdienst zum Thema «Vielfalt – Geschenk Gottes» mit Abendmahl nach reformierter Tradition
Pfarrer Markus Fässler (ref.), Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin (kath.),
Pfarrer Stephan Werner (meth.) und der Musikverein Zürich-Högger

Gemeinsamer Beginn im Gottesdienst mit Kindern und Teenies, dann separates Kinderprogramm in zwei Altersgruppen mit Priska Gilli und Karin Koch (4–8 Jahre),
und Olivia Conrad, Jugendarbeiterin (9–12 Jahre)

11.30 Uhr Feines und günstiges Mittagessen mit Kaffee Fr. 7.– oder Kinderteller für Fr. 3.–

Katholische Pfarrei Heilig Geist, Reformierte Kirchgemeinde Högger und Methodistische Kirchgemeinde Zürich Nord

Fusspflege Wohlbefinden mit gepflegten Füßen

Sigrun Hangartner
Pédicure-Fusspflege
Fussreflexzonen-Massage
Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

FUST Ihr Spezialist für Kühlen und Tiefkühlen!

nur **149.-**
Tiefpreisgarantie

Kleinkühlschrank
PREMOTECQ KS 061-IB
• Nutzhalt 46 l, davon 5 l Eisfach
Art. Nr. 107559

nur **249.-**
Tiefpreisgarantie

Günstig, praktisch, klein
PREMOTECQ KS 118-IB
• Nutzhalt 118 l, davon 15 l Tiefkühlteil
Art. Nr. 107576

nur **499.-**
vorher **599.-**
-50%

Kühlschrank mit viel Nutzhalt
NOVAMATIC
KS 212-IB
• Nutzhalt 212 l, davon 41 l Tiefkühlteil****
Art. Nr. 107160

nur **249.-**
Tiefpreisgarantie

Kleiner Tiefkühlschrank
PREMOTECQ TF 080-IB
• 3 transparente Schublade • Geringer Stromverbrauch
Art. Nr. 107537

nur **499.-**
vorher **599.-**
-50%

Maß Tiefkühlschrank
Bauknecht
GKA 2103
• 136 l Nutzhalt • Energiesparend
Art. Nr. 123548

nur **999.-**
vorher **1999.-**
-50%
Solange Vorrat!

Automatische Abtauung
NOVAMATIC
TFN 22260-IB
• 220 l Nutzhalt • No Frost Technologie
• Mit Maxi-Box
Art. Nr. 108511

*25% des Kaufpreises (max. Fr. 400.-) auf Kühl- und Tiefkühlschränke der Energieklasse A++.
Die subventionierten Modelle sind definiert. Ihr Fust-Kaufberater kennt alle Details.

Allmarken-Express-Reparatur, egal wo gekauft! Telefon 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

FUST – UND ES FUNKTIONIERT: • Riesenwahl aller Marken • Bestellen Sie unter • Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie* • Occasionen / Vorführmodelle www.fust.ch
• 30-Tage-Umtauschrecht* • Mieten statt kaufen • *Details www.fust.ch

Dübendorf, Wilstrasse 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex. Wäro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzliplatz, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmini, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmosen, Birrnersdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihcity, 044 205 94 84 • Zürich-Öberikon, (Ex-Jelmini/ABM) beim "Sternen Öberikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Gerätersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

COIFFURE Elisabeth

DAMEN- + HERREN-SALON
Wärmebad Käferberg
Emil-Klöti-Strasse 17
8037 Zürich
Telefon 043 366 95 86
Mittwoch bis Freitag 9–19 Uhr

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Quartierverein Högger
Postfach 555, 8049 Zürich, www.zuerich-hoengg.ch

Einladung zum Neuzuzüger- und Högger Anlass

Liebe Neuzuzügerinnen, liebe HöggerInnen
HERZLICH WILLKOMMEN!

Sind Sie nach Högger gezogen und möchten nun das schönste «Dorf» der Stadt Zürich näher kennenlernen? Oder wohnen Sie schon länger in unserem liebenswerten Quartier und möchten sich genauer informieren? Dann laden wir Sie herzlich zum traditionellen Neuzuzüger- und Högger Anlass ein.

Treffpunkt: Donnerstag, 23. September, 19 Uhr, auf dem Platz vor der ref. Kirche Högger

Von dort aus wird Sie Marcel Knörr, ehemaliger Präsident des QV Högger, auf einen Rundgang durch das «Dorf» mitnehmen und Ihnen viel Wissenswertes und manch spannende Anekdote über Högger erzählen. Auf dem Programm steht auch der Besuch des Ortsmuseums Haus «zum Kranz» am Vogtsrain.

Im Anschluss an den Rundgang laden wir Sie zum Apéro in den Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co. AG ein, wo Sie sich über das vielfältige Högger Vereinsleben informieren können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Es ist keine Anmeldung erforderlich;
der Rundgang findet bei jeder Witterung statt.

Quartierverein Högger
Karin Keller, Vorstandsmitglied
neuzuzueger.qvh@zuerich-hoengg.ch
Telefon 044 341 96 13

www.zuerich-hoengg.ch

RUND UM HÖNGG

Klavierspiel geniessen

Freitag, 17. September, 14.30 Uhr, Klavierrezital mit Thomas Csuka. Altersheim Sydefädli, Höggerstrasse 119.

Die Orgel als Orchester

Sonntag, 19. September, 17 bis 18 Uhr, Bruno Reich feiert CD-Taufe. Reformierte Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99.

Zürich Multimobil

Mittwoch, 22. bis Sonntag, 26. September, verschiedenste Veranstaltungen und Attraktivitäten für Gross und Klein in der Innenstadt.

Klassik und Jazz

Freitag, 24. September, 18.15 Uhr, Konzert des Zürich Konservatoriums, Klavier und Gitarre. Altersheim Sydefädli, Höggerstr. 119.

Sydefädli-Chor, verstärkt

Mittwoch, 29. September, 18.30 Uhr, «Thank you for the music», der Sydefädli-Chor, begleitet von Sängerinnen des Trachtenvereins Höngg und Musikern der Sinfonietta Höngg, singt herbstliche Klänge. Altersheim Sydefädli, Höggerstrasse 119.

Petra Ivanov

Mittwoch, 29. September, 19.30 Uhr, die Zürcher Krimiautorin liest aus ihrem neuen Buch «Tiefe Narben». Pestalozzi-Bibliothek Oerlikon, Hofwiesenstrasse 379.

Högger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 22. September, führt ins Zürcher Oberland von Bäretswil nach dem Rosinli und hinunter nach Pfäffikon mit 130 Metern Auf- und 280 Metern Abstieg. Die Wanderzeit beträgt zweieinviertel Stunden.

Die Gruppe fährt mit der S3 um 12.01 Uhr nach Wetzikon, Umsteigen in den Bus nach Bäretswil-Bahnhof, Ankunft 12.49 Uhr. Von dort geht es auf dem Fahrsträsschen zum Rosinli mit seiner wunderschönen Aussicht hinauf. Zum Schluss steigt der Weg etwas steiler an. Um 13.30 Uhr wird im Rosinli Rast gehalten, die Selbstbedienung bietet vom Kaffee mit Nussgipfel bis zum Menü für Wandergruppen vieles an, die Menüwahl kann bei der Anmeldung bekannt gegeben werden. Gegen 15 Uhr geht die Wanderung weiter, immer leicht abwärts durch Wald und Feld über Wabig und Hofhalden – mit schöner Sicht auf den Pfäffikersee – hinunter nach Pfäffikon. Von da fährt die S3 um 16.27 Uhr nach Zürich-Altstetten, Ankunft 17.04 Uhr. Die Wanderleiter, Martin Wyss und Jack Kamm, hoffen, dass möglichst viele Wanderer auf die leichte Herbstwanderung mitkommen. (e)

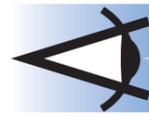
Besammlungen um 11.45 Uhr bei der Schalterhalle Bahnhof Zürich-Altstetten. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: 9-Uhr-Pass mit Halbtax: 11.50 Franken, Organisationsbeitrag: 3 Franken. Anmeldung: obligatorisch, auch für GA-Inhaber; Montag, 20. September, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 21. September, 8 bis 9 Uhr bei Martin Wyss, Telefon 044 341 67 51, oder Jack Kamm, Telefon 044 431 65 44.

Jeanne Hersch – eine streitbare Philosophin

Jeanne Hersch: 1910 in Genf geboren, bekannte Schweizer Philosophin, Pädagogin und Schriftstellerin, sowie die erste Philosophie-Professorin der Schweiz. Schrieb «Le droit d'être un homme». Erhielt den Karl-Jaspers-Preis und die Albert-Einstein-Medaille. Befasste sich in vielen Radiosendungen und Vorträgen mit Themen wie Freiheit und Verantwortung, Menschsein und Erziehung, Menschenrechten und Demokratie. Im Jahr 2000 in Genf verstorben. Monika Weber, die ehemalige Stände-, National- und Zürcher Stadträtin, hat bei Jeanne Hersch studiert und wird im Rahmen des ökumenischen FraueTräffs über sie referieren. Der FraueTräff im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist beginnt am Samstag, 25. September, um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, das Referat von Monika Weber beginnt um 9.30 Uhr. (e/pin)

Die Reise eines T-Shirts

Die Öffentlichkeitsgruppe des Vereins Claro-Weltladen Höngg lädt am Samstag, 18. September, 15.30 bis 18 Uhr in den Quartiertreff Lila Villa an der Limmattalstrasse 214 zu einem Apéro und anschliessendem Dokumentarfilm ein. Gezeigt wird «Les T-shirts poussent bien en Afrique». Der von Helvetas produzierte Film lädt ein, der Reise eines T-Shirts zu folgen. Er zeigt am Beispiel einer Bäuerin aus Mali die Vorteile der Bio-Baumwolle und des fairen Handels: Dank der Produktion von Bio-Baumwolle können die Frauen ihre Lebensbedingungen deutlich verbessern und eine grössere Unabhängigkeit erlangen. Filmbeginn um 16.30 Uhr. (e)



Im Blickfeld

Keine Sanierung der ALV auf Kosten der Städte, Jungen und Alten



Am 26. September wird über eine Revision der Arbeitslosenversicherung (ALV) abgestimmt. Die Revision will die ALV mit höheren Beiträgen und einem empfindlichen Leistungsabbau sanieren.

Gleichzeitig werden Kantone und Gemeinden erheblich mehr belastet, was auf Kosten der Steuerzahlenden geht. Aus diesen Gründen empfiehlt die SP, die Revision abzulehnen.

Die ALV sichert Betroffenen, die ihre Stelle verloren haben, einen angemessenen Einkommensersatz während einer bestimmten Zeitdauer zu, und zwar auf der Grundlage des Versicherungsprinzips. Ausserdem zielt die ALV darauf ab, Arbeitnehmende, die ihre Stelle verloren haben, möglichst rasch und dauerhaft wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Diesem Zweck dienen die regionalen Arbeitsvermittlungstellen (RAV) sowie die auf die Sicherung der Arbeitsmarktfähigkeit ausgerichteten arbeitsmarktlichen Massnahmen. Betroffene müssen die Sicherheit haben, dass sie die Arbeitslosenversicherung wirtschaftlich trägt, bis sie eine neue Anstellung gefunden haben.

Die von Bundesrat und der Mehrheit des Parlaments vorgeschlagene Revision stellt nun genau diese Errun-

genenschaften in Frage. Vor allem Junge unter 30 und Ältere über 55 müssten einen empfindlichen Abbau auf der Leistungsseite hinnehmen. Die Jungen müssten neu auch eine Arbeit annehmen, die ihren Qualifikationen und ihrer Erfahrung nicht Rechnung trägt. Dies obwohl die Arbeitgeber von jungen Stellensuchenden praktisch immer Berufserfahrung verlangen. Wie sollen sie so zur verlangten Berufserfahrung kommen? Ausserdem wird damit der Druck auf die weniger Qualifizierten auf dem Arbeitsmarkt erhöht, da diese von den besser Qualifizierten verdrängt werden. Bei den Älteren ist es vor allem die Verschärfung bei den Wartetagen für Personen ohne Unterstützungs-pflichten und die nur noch bei mehr Beitragsmonaten gewährten maximal 520 Taggelder, die diese Altersgruppe hart trifft. Hier werden die Realitäten auf dem Arbeitsmarkt übersehen, dass ältere Stellensuchende ungeachtet ihrer Qualifikation grosse Mühe haben, eine Stelle zu finden.

Dieser Leistungsabbau wird dazu führen, dass mehr Sozialhilfe beansprucht werden muss. Dies kostet je nach Studien zwischen 100 und 155 Millionen Franken, für die der Kanton und Gemeinden beziehungsweise deren Steuerzahlerinnen und Steuerzahler aufkommen müssen. Ein Nein am 26. September zur unsocialen Revision der Arbeitslosenversicherung macht den Weg frei für eine gerechtere Lösung.

■ BENEDIKT GSCHWIND, KANTONSRAT SP 10

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE ZÜRICH-HÖNGG

Mitteilung an unsere Mitglieder und an die Benutzer unserer kirchlichen Liegenschaften betreffend Neue Verkehrsführung Meierhofplatz Höngg, Versuch

Mit grosser Entrüstung hat die Kirchenpflege an ihrer Sitzung vom 31. August von der Ausschreibung des Polizeivorstandes am 25. August im «Tagblatt» Kenntnis genommen, wonach das vor zwei Jahren vorgeschlagene Verkehrsregime am Meierhofplatz und in der Limmattalstrasse nun doch für eine Versuchsphase von längstens einem Jahr freigegeben wird.

Zu erinnern ist, dass sich damals die grosse Mehrheit der Bevölkerung Hönggs, ihrer Vereine und Institutionen, der Quartierverein und eben auch die Kirchenpflege als Behörde mit Vehemenz an einer öffentlichen Veranstaltung des Quartiervereins, aber auch an einer anschliessenden Umfrage gegen diese vorgeschlagenen Änderungen der Verkehrsführung ausgesprochen haben, auch gegen jedwede befristete Versuche!

Angesagt war auch ein grosser «Runder Tisch» zur Bearbeitung und Suche nach neuen Lösungen, an welchem die Kirchenpflege ihre aktive Beteiligung zusagte – statt dessen wird ohne Vorwarnung eine einseitige Verkehrsverfügung deklariert, was demokratisch sehr fragwürdig ist.

Umfahrten, Staus und zusätzliche Umweltverschmutzung für die Nutzer des Kirchgemeindehauses, der Kirche und des «Sonneggs»

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg betreibt bekanntlich an der Ackersteinstrasse 190 ihr kirchliches Zentrum mit dem grossen Saal und vielen weiteren Räumlichkeiten. Diese werden nicht nur für kirchliche Zwecke genutzt, sondern sie werden auch von vielen Vereinen und Institutionen aus Höngg für ihre Anlässe benutzt. Mit dem Rechtsabbiege-Gebot aus der Gsteigstrasse und Regensdorferstrasse wird die Einfahrt geradeaus in die Ackersteinstrasse verunmöglicht. Stattdessen müssen die Zubringer inskünftig via Regensdorferstrasse die Wieslergasse befahren und via Einmündung in die Limmattalstrasse zum Meierhofplatz hinauffahren, wo sie in die Ackersteinstrasse einbiegen können. Gleiches gilt für die Zufahrt zu Kirche und «Sonnegg»: Aus dem ganzen Bereich von Höngg-Ost (und von Wipkingen her) und von Höngg-Nord (Höggerberg) kann die Kirche und das «Sonnegg», wegen dem Linksabbiege-Verbot von der Limmattalstrasse in die Bauherrenstrasse hinein, ebenfalls nur noch via Umfahrung durch die Wieslergasse angesteuert werden.

Rekurs der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege lehnt dieses Verkehrsregime, das für ihre Mitglieder und die Nutzer ihrer Liegenschaften weite Umfahrungen und damit mehr Umweltbelastung bringt, entschieden ab. Sie hat deshalb beschlossen, im Namen ihrer Mitglieder und Nutzer gegen die erlassene Verfügung an den Gesamtstadtrat zu rekurrieren.

Gleichzeitig appelliert sie an den neuen Polizeivorsteher, Stadtrat Daniel Leupi, die Ausschreibung des Verkehrsversuches zurückzuziehen und stattdessen die bestehende Verkehrsproblematik am Meierhofplatz und auch in anderen Strassen Hönggs mit anderen Mitteln, namentlich auch einer Gesamtstrategie des städtischen Tangentialverkehrs, anzugehen. Die Kirchenpflege jedenfalls ist zur Mitarbeit bereit!

Zürich, 16. September 2010

Für die Reformierte Kirchenpflege Zürich-Höngg

Jean E. Bollier, Präsident
Peter Kraft, Liegenschaftsverwalter

Ihre
Kirche
des Kantons Zürich

Evangelisch-reformierte Landes-

Volksinitiative «Schienen für Zürich: Rahmenkredit für den Ausbau der Bahnlinie Zürich-Winterthur»



Der öffentliche Verkehr im Kanton Zürich ist ein Erfolgsmodell. Nun wird es aber auf dem wichtigsten Korridor eng. Ziel der Initiative ist es, den Kapazitätsengpass zwischen Zürich und Winterthur zu beseitigen.

Dafür setzen sich die Grünliberalen ein. Ein Ja zu diesem Rahmenkredit von höchstens 520 Millionen für eine zusätzliche Doppelspur entlang der bestehenden Strecke zwischen Töss und Effretikon ist ein Ja für einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich.

Der Kapazitätsengpass zwischen Zürich und Winterthur besteht und muss behoben werden. In den Zügen und auf dem Trasse ist es heute bereits eng und nach 2018 wird die Situation ohne tief greifende Massnahmen gemäss anerkannten Prognosen sehr schwierig werden. Fakt ist, dass es zusätzliche Schienen zwischen Zürich und Winterthur braucht, um die notwendigen Kapazitäten schaffen zu können. Dem widerspricht heute niemand mehr.

Der Bund hatte über Jahrzehnte den Brüttener Tunnel favorisiert, ihn nun aber aus der neusten Planung gestrichen. Der Bund setzt nun auf die gleiche Variante wie auch die Initiative. Zu behaupten, dass der Bund

den Brüttener Tunnel prüfe, ist unehrlich. Der Tunnel ist weder im 12-Milliarden- noch im 21-Milliarden- Investitionspaket für die wichtigsten Infrastrukturbauten für Bahn 2030 enthalten, sondern wegen zu hoher Kosten und zu geringem Zusatznutzen weit zurückgestuft worden.

Es ist also nicht die Initiative, welche diesen Tunnel verhindert – er ist schlicht für die nächsten 20 Jahre ausser Abschied und Traktanden gefallen. Auch wenn das Volk dem Brüttener Tunnel in einem Abstimmungspaket bereits zugestimmt hat, ist er dennoch nicht in der neuesten Investitionsplanung enthalten. Es ist auch so, dass der Brüttener Tunnel im Zürcher Richtplan eingetragen ist. Trotzdem setzt auch der Bund jetzt vernünftigerweise auf den Ausbau auf vier Spuren entlang der bestehenden Strecke. Damit will der Bund nun genau dasselbe wie die Volksinitiative, denn dieser Ausbau ist massiv günstiger und auch rascher zu haben. Der Bund will sich damit aber viel, nach Meinung der Grünliberalen zu viel Zeit lassen. Die Grünliberalen sind der Überzeugung, dass man hier nicht einfach auf den Bund warten kann. Der Ausbau muss jetzt geplant und angegangen werden. Es braucht den Ausbau des öffentlichen Verkehrs auf dem wichtigsten Korridor im Kanton Zürich so rasch wie möglich.

Aus diesem Grund setzen die Grünliberalen dieses wichtige Zeichen für den öffentlichen Verkehr.

■ EVA GUTMANN, KANTONSRÄTIN GLP

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 17. September

9.30 Bibel im Gespräch: «Noah und die Sintflut»
Tertianum Im Brühl
Pfrn. Carola Jost

18.00 spirit-Jugendgottesdienst
Kirche, «Sonnegg»
Pfr. René Schärer und Roland Gisler,
SD, anschliessend Food and Games

Sonntag, 19. September

11.30 Ökumenischer Betttagsgottesdienst
(Abendmahl nach reformiertem Ritus),
Thema: «Vielfalt – Geschenk Gottes»
mit Kinderprogramm Hönggerberg
(Turnerhaus, Kappenbühlstrasse 60) – bei schlechtem
Wetter im Kirchgemeindehaus,
Auskunft ab Samstag: Tel. 1600
Pfr. Markus Fässler (ref.), Daniela
Scheidegger, Pastoralassistentin
(kath.), Pfr. Stephan Werner (meth.)
und Musikverein Zürich-Höngg
Mittagessen

Montag, 20. September

15 bis 17 Uhr: Eltern-Kind Singen
«Bullinger», Daniela Hollenstein

19.30 Offene Kontemplationsgruppe
Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler,
Edith Hofmänner

19.30 bis 22 Uhr: «Wozu bekennen
Sie sich?», «Sonnegg»

Pfr. Matthias Reuter,
Pfrn. Angela Wächler

Dienstag, 21. September

15.00 Männer lesen die Bibel
Lavater, Hans Müri

16.30 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof,
Pfr. Markus Fässler

Mittwoch, 22. September

13.30 Kiki-Träff (für Kinder von 4 bis 8
Jahren) Quartierraum Rütihof,
anschliessend: 15.30 bis 16.30 Uhr:
Kiki-Kafi (für Eltern und Kinder)
Rütihof, Karin Koch und Priska Gilli,
Katechetinnen

Donnerstag, 23. September

10.00 Frauen lesen die Bibel
«Sonnegg», Pfrn. Carola Jost-Franz

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 16. September

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

14.30 @KTI@-Veranstaltung zum
Thema: «Mit allen Sinnen geniessen»
Unkostenbeitrag Fr. 12.-,
Anmeldung ans Sekretariat unter
Tel. 043 311 30 30.

Samstag, 18. September

9 bis 11.30: Untermorgen der 4. Klasse.
Thema: «Wozu Regeln gut sind»

9 bis 12: Unterricht 1. Oberstufe: «Einan-

der und mich kennen lernen»
14 bis 17: Unterricht 2./3. Oberstufe:
«Meine Stärken und Schwächen»
18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 19. September

10.00 Ökum. Betttagsgottesdienst auf dem
Hönggerberg mit Kinderprogramm.
Anschliessend Mittagessen
Opfer für Samstag und Sonntag:
oeku, Kirche und Umwelt

Dienstag, 21. September

20.00 Elternabend 3. Klasse

Mittwoch, 22. September

19.30 Elternabend 5. Klasse

Donnerstag, 23. September

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
18.30 MinistrantInnen-Höck

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)

Bauherrenstrasse 44

Freitag, 17. September

18.00 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon

Samstag, 18. September

14.00 Jungschar: Ritterturnier
Treffpunkt EMK Oerlikon

Sonntag, 19. September

10.00 Ökumenischer Betttagsgottesdienst

Siehe weitere Angaben
links unter «Reformierte Kirche»

Dienstag, 21. September

18.00 Unti in der EMK Oerlikon

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu unterstützt uns im Team:
Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Neu: Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30



Zahnarzt

im Zentrum von

Höngg

Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch



«Läb dehei!»

Seniorenbetreuung
mit Herz und Verstand

Wir bringen Lebensqualität
nach Hause und entlasten
Angehörige: 2 bis 24 Stunden
an 365 Tagen

BELLEVIE AG

Berninastrasse 56, 8057 Zürich
Home Instead Senior Care
Telefon 044 319 66 00

www.homeinstead.ch/
meilen-zuerich

Handwerk und Gewerbe

Maurer



RENÉ PIATTI

MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

Platten/Beläge



Bolliger GmbH

Limmattalstrasse 223
8049 Zürich
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und
Bodenbeläge
Natursteinbeläge

Maler

ADRIAN SCHAAD

MALER UND TAPETIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Telefon 044 344 20 90 Dekorationsmalerei
Fax 044 344 20 99 Tapeziererarbeiten
adrian-schaad@bluewin.ch Fassadenrenovationen
Teppiche, Parkett und Laminat

DS David Schaub
Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Bau

ROLF WEIDMANN AG



Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Energie

seit 55 Jahren

k. greb & sohn
Haustechnik

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

F. Christinger
Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

Sanitär

huwyler
huwyler

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel 044 341 11 77
Fax 044 341 14 32

Ihr Sanitär

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01

Sanitär

Dichter & Bauer
wir dichten Ventile, entstopfen Rohre
und bauen Bäder „con amore“C.GROB
seit 1870

Haustechnik © 044 2118206
Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147
8001 c.grob@bluewin.ch 8049

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
Fax 044 340 01 84
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln

Einbau von Solaranlagen

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch**Die Schule in Ihrer Nähe**Schweizerdeutsch
Deutsch
Englisch
Französisch
Italienisch

Niveaux: A0 – B2

Beatrice DonatiDeutsch • Englisch
Französisch • ItalienischGeeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch**Kaufe Jezler-Silber und IWC-Uhren, bessere Markenuhren aller Art, Goldschmuck, Goldmünzen und Altgold**

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Unsichtbare Spang

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für KieferorthopädieLimmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch**Knusperfrisch auf den Tisch – auch an Sonn- und Feiertagen**

Sonntagmorgen und kein frisches Brot? Lust auf frische Gipfeli? Seit letztem Wochenende braucht man Höngg dafür nicht mehr zu verlassen: Die Steiner-Flughafebeck-Filiale «Höngg im Dorf» ist auch an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

«Wir machen keine Konzessionen an die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. All unsere Aktivitäten sind von diesem Qualitätsanspruch geprägt. Nur allerbeste Zutaten, sorgfältigste Verarbeitung mit viel Handarbeit, mehrmals täglich frische Herstellung und zuvorkommende Bedienung bieten unserer Kundschaft das Vergnügen einer umfassenden Qualität. Mit sinn- und wirkungsvollen Massnahmen tragen wir auch dazu bei, die Umwelt möglichst wenig zu belasten», so Oliver Häni, Geschäftsführer der Steiner Flughafebeck AG. Und ganz diesen Grundsätzen folgend, ist die Filiale an der Regensdorferstrasse nun eben auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.



Vorfreude auf die sonntäglichen Herausforderungen: das Team mit Filialleiterin Anita Woodli, Zweite von links. (zvg)

Gegründet wurde die Steiner Flughafebeck AG schon 1932. Das erste Geschäft befand sich an der Geibelstrasse 33. 1939 folgte der Umzug an den immer noch aktuellen – baulich mehrmals angepassten – Produktions- und Laden-Standort Weiersteig 1 in Zürich-Wipkingen.

Dank Pioniergeist und Innovationskraft umfasst das Unternehmen heute zwei Produktionsstätten und acht Verkaufsgeschäfte, zwei davon in Höngg. Rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich jeden Tag aufs Neue dafür ein, die gewohnte, gute Steiner-Qualität zu bieten. (pr)

in Höngg gerne für Sie da**Garage****Garage Riedhof**Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

**Garage A. Zwicky AG**Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle Tankomat

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren**Schreinerei****Kropf Holz GmbH**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Reparaturen aller Art

Urs Kropf

Geschäftsführer

Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142

8049 Zürich

Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch

info@kropf-holz.ch



claudio bolliger

schwarzenbachweg 9

8049 zürich

telefon und fax 044 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

Schreinerei/
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen

CHRIS BEYER

8049 Zürich,
Telefon 044 341 25 55**Reklame**BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN**SALUZ ATELIER**IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch**Ofenbau**Cheminées · Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch**Gebäude-Service****ihre-garage.ch**

- Fachwerkstatt
- Service aller Marken
- Reifenmontage
- Carrossierarbeiten
- EU/USA-Direktimport
- Grosse Fahrzeugauswahl

Limmattalstrasse 136
Telefon 044 341 00 00Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.**POLYRAPID**
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

RYFFEL & LANDIS AGAm Wasser 55 8049 Zürich Telefon 044 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau**Gartenbau****BRUDER & ZWEIFEL**Wir haben nicht nur den grünen Daumen.
Sondern auch die bunten Ideen für Ihren Garten.Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43**Elektro****MAROLF & Co.**Elektro-Anlagen
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich

☎ 044 341 17 17

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9-11.30 und 14-18.30 Uhr
Samstag 9-13 Uhr

Montag geschlossen

FURRER AG ZÜRICH

Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen**Schlosser**

Reparaturarbeiten und Neuanfertigungen, fachmännische Beratung rund ums Haus, Geländer, Gitter, Tore, Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941

GROBMetallbau AG
8048 Zürich, Albulastrasse 37
Telefon 044 493 43 43

DIE UMFRAGE

Werden Sie auch den neuen Markt bei der ETH Hönnggerberg besuchen?



Nur schon aus Neugier werde ich einmal hingehen und gucken, was es alles gibt. Wenn das Angebot ansprechend ist, würde ich wohl auch oft dort einkaufen gehen – vor allem, wenn frische Früchte oder andere Lebensmittel, die es nicht im Grossmarkt gibt, verkauft werden.

TIZIANA OSTERWALDER



Ich wohne in der Nähe und werde sicher einmal vorbeigehen, um Gemüse und andere frische Waren zu kaufen. Am Donnerstag arbeite ich aber, regelmässig dort einzukaufen ist also schwierig für mich. Man kann ja nicht alles auf dem Markt einkaufen und muss also trotzdem noch zum Grossverteiler. Am Samstag auf einen anderen Markt zu gehen ist für mich einfacher – das mache ich auch oft.

BETTINA HAAS



Ich wohne relativ nahe bei der ETH und werde auf alle Fälle einmal an den Markt gehen, einfach weil es mich interessiert und ich neugierig bin. Ich kann mir ohne weiteres vorstellen, regelmässig dort einzukaufen, vor allem wenn es Produkte aus der Region gibt. Vor kurzem habe ich eine Führung an der ETH besucht, und ich denke, dass auch viele Studenten den Markt besuchen und dieser somit ein Treffpunkt für die Dorfbevölkerung und die Studenten sein wird.

ISOLDE BÜNGER

Markt jeweils donnerstags, 7., 14., 21. und 28. Oktober, 11 bis 18 Uhr. Bericht in der nächsten Ausgabe.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

«Blaue Schweden» im «Grünwald»

An der «Genusswoche», mitgetragen von verschiedensten Betrieben und Institutionen, beteiligt sich die ganze kulinarische Schweiz – darunter auch das Restaurant Grünwald. Einer Schulklasse aus Hönng bot sich dadurch ein einmaliger Morgen.

FREDY HAFFNER

Die «Genusswoche» findet bereits zum zehnten Mal statt – doch in Zürich nahm man sie bislang nicht so richtig wahr. «Das liegt daran», so Martin Weiss, Leiter der Zürcher Genusswoche, «dass wir uns mit dem Prinzip des simplen «Geniessens» und ein paar «lustigen» Menüs nicht zufrieden geben wollten. Nein, wir wollten etwas bewegen auf den Äckern, den Tellern und im Kopf.» Und so kam es, dass nun zahlreiche Organisationen, die sich für eine verantwortungsvolle Ernährung einsetzen, gemeinsam hinter der Zürcher Genusswoche stehen. «Zurück zu den Wurzeln», heisst das Motto. Vordergründig geht es dabei natürlich ums Essen, aber auch darum, bedrohte Pflanzenarten und Nutztierassen auf die Teller zu bringen. «Denn wenn wir etwas essen, das zu verschwinden droht, helfen wir mit, es zu erhalten. Und wenn wir es erhalten, tun wir auch etwas für die Biodiversität, ganz im Sinne des entsprechenden UNO-Jahres», sagt Martin Weiss.

Einer, der sich dieser Idee verschrieben hat, ist der Gerant des Restaurants Grünwald, Nicolas F. Blangey.



Nicolas F. Blangey begrüsst die Schulklasse zum grossen Fragequiz zum Thema «Gemüse, Früchte und Beeren».

Über den Tellerrand hinausdenkend, kam er auf die Idee, den Auftakt zur «Genusswoche» zusammen mit einer Schulklasse aus Hönng zu gestalten.

Vielfalt anders betrachtet

So kam es, dass letzten Donnerstag alle 23 Kinder der fünften Klasse von Sibylle Oetterli und Hanspeter Müller, Schulhaus Bläsi, um 10 Uhr gespannt vor dem «Grünwald» warteten. Bis es dann aber losgehen konnte, wollte zuerst der neu gestaltete Spielplatz eingeweiht werden – was dann auch ausgelassen getan wurde.

Derweil legte Küchenchef René Ulmann auf einem grossen Tisch

Name einer Kartoffelsorte ist. Doch so einfach war das eben nicht: Das kulinarische Fachwissen der ganzen Klasse war erstaunlich, doch kaum ein einziges Kind erkannte alle Produkte – die Lehrpersonen und der «Hönngger» allerdings auch nicht. So kamen die Ausführungen von Nicolas F. Blangey und René Ulmann gerade richtig. Sie erklärten, wie es kommt, dass heute in den Grossverteilern oft nur wenige Sorten angeboten werden, während die ursprüngliche Vielfalt leise verschwindet. Schuld daran sind neben den Erwartungen der Konsumenten an Faktoren wie zum Beispiel die Haltbarkeit auch die Produktionsmethoden, die immer mehr technisiert werden und nur funktion-

te in die Küche, um «blaue Schweden» und ihresgleichen in den Steamer zu bringen. Mitten im normalen Hochbetrieb zu dieser Zeit in der Küche des «Grünwalds» stand der Küchenchef in aller Ruhe mit einer Schar Kinder an der grossen Kippbratpfanne und fügte Zutat um Zutat zu einem Ratatouille zusammen. Die Menge der Gewürze, der Dampf und die Konzentration der Mitarbeiter, all dies liess die «Jungköche» staunen – gut möglich, dass die eine oder andere an diesem Vormittag einen Berufswunsch entdeckt hat.

Unterdessen halfen Mitarbeiterinnen des Serviceteams beim Aufdecken mit und einige der Kinder hatte es erlaubterweise wieder auf den



Mit grosser Konzentration beim Rüsten...

Donnerstag, 16., bis Sonntag, 26. September, «Genusswoche» im Restaurant Grünwald, mit kulinarischen Herbstsymphonien aus Produkten der Region. Täglich mittags und abends. Regensdorferstrasse 237, Telefon 044 341 71 07 oder www.gruenwald.ch. Weitere Informationen zur «Genusswoche» unter www.genusswoche.ch.

in der «Gartenschüür» allerlei Obst, Gemüse und Früchte bereit. Ausgestattet mit Schürze und Kochmütze, gingen die SchülerInnen und Schüler bald darauf voller Eifer an die erste Aufgabe: Wer kennt was? Bereit lag eine Auswahl, wie man sie an mehreren Marktständen zusammensuchen müsste: von zwölf verschiedenen Tomatensorten über armlange Stangenbohnen zu verschiedenen Pilzen und «blauen Schweden» – was einfach der



... und mit sichtbarem Spass beim Kochen.

(Alle Fotos: Fredy Haffner)

nieren, wenn Früchte und Gemüse beinahe normierte Formen haben.

Doch bald darauf ging es ans Rüsten, denn das Ziel des Vormittags war ja nicht zuletzt das gemeinsame Mittagessen. Auch hier zeigte sich schnell, wer zuhause gerne hilft – die anderen legten dann und wann einen Zwischenstopp bei der Pflasterbox ein. Während eine Gruppe im Unterschoss Salat in unbekanntem Mengen wusch, führte Blangey eine zwei-

Spielplatz gezogen. Doch als das Essen bereit war, sass auch sie alle wieder erwartungsfroh auf ihren Plätzen. Salat, Gemüse, Pilzsauce und Fruchtsalat: alles selbst gerüstet, das Restaurant Grünwald steuerte die Pouletbrüste bei und das Mittagessen war für alle ein würdiger Auftakt zur «Genusswoche» – die allerdings für die Kinder nach dem Mittagessen bereits wieder durch den normalen Schulbetrieb beendet wurde.

Rundgang durch Hönng – nicht nur für «Neuzugezogene»

Am Donnerstag, 23. September, findet der alljährliche Neuzüger- und Hönngger Anlass des Quartiervereins Hönng statt. Nicht nur für «Neuzugezogene» ein interessanter Abend.

Wer kürzlich nach Hönng gezogen ist oder schon lange hier lebt und Genaueres über seinen Wohnort erfahren möchte, sollte den rund einstündigen Rundgang, unter der Leitung von Marcel Knörr, durch das «Dorf» nicht verpassen, denn Knörr versteht es immer wieder, Wissenswertes über Hönng mit spannenden Anekdoten

zu würzen. Beim Halt im Ortsmuseum und beim anschliessenden Apéro im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel bietet sich die Gelegenheit, erste oder neue Kontakte zu knüpfen und sich über das vielfältige Hönngger Vereinsleben zu informieren.

Treff- und Ausgangspunkt ist Donnerstag, 23. September, um 19 Uhr auf dem Platz vor der reformierten Kirche Hönng, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Durchführung bei jeder Witterung.

Eingesandt von Karin Keller, Vorstandsmitglied Quartierverein Hönng

PRAKTIKUM@HOENGGGER.CH

Alle haben einen

Die «New York Times» hat sicher einen, «Le Monde» und «Die Zeit» wohl auch – da ist es nur gut und recht, dass der «Hönngger» ebenfalls einen bekommt: einen Praktikanten, also mich. Gestatten: Peter Inderbitzin, 54 Jahre alt, Sekundarlehrer aus Rümli, früherer Wohnort in Hönng und während Jahren als Aktiver und später Senior beim SVH im Einsatz. Um Ihrer nächsten Frage vorzugreifen: Nein, es ist keine Sparmassnahme, grauhaarige Praktikanten einzustellen und auch kein Zeichen für eine mögliche Überalterung des

Quartiers. Ich bin seit über 25 Jahren als Sekundarlehrer tätig und geniesse bis im November eine Intensiv-Weiterbildung. Kernstück dieser 13 Wochen ist ein schulfremdes Betriebspraktikum, welches mich nun in die Redaktionsstube des «Hönnggers» geführt hat. Dies, weil ich Erstens gerne schreibe, mir Zweitens einen Einblick in eine andere Berufswelt verschaffen möchte und, «last, but not least», weil ich mich in Hönng wohlfühle und hier noch Freunde und Bekannte habe.

Sollten Sie noch mehr wissen wollen, so verweise ich auf das Standardwerk «Der Praktikant – Aufzucht und Pflege» oder noch besser, lesen Sie meine Kolumne und meine Artikel in den kommenden sechs Wochen. Ich freue mich auf Sie.

PETER INDERBITZIN

